PFARRE SIEZENHEIM

Pfarrblatt Erntedank

Ausgabe 3/25

Inhaltsverzeichnis

3 Editorial
4 Rückblick Firmung
5 Rückblick Fronleichnam
6 Rückblick Bergmesse
7 Rückblick Nachtwallfahrt
8 Geistliches Wort
10 Abschied Stiftsbäckerei
11 Weinfest Siezenheim
12 Daheim bei uns
15 Aktuelles Kirchenleben
17 Das kleine Pfarrblatterl

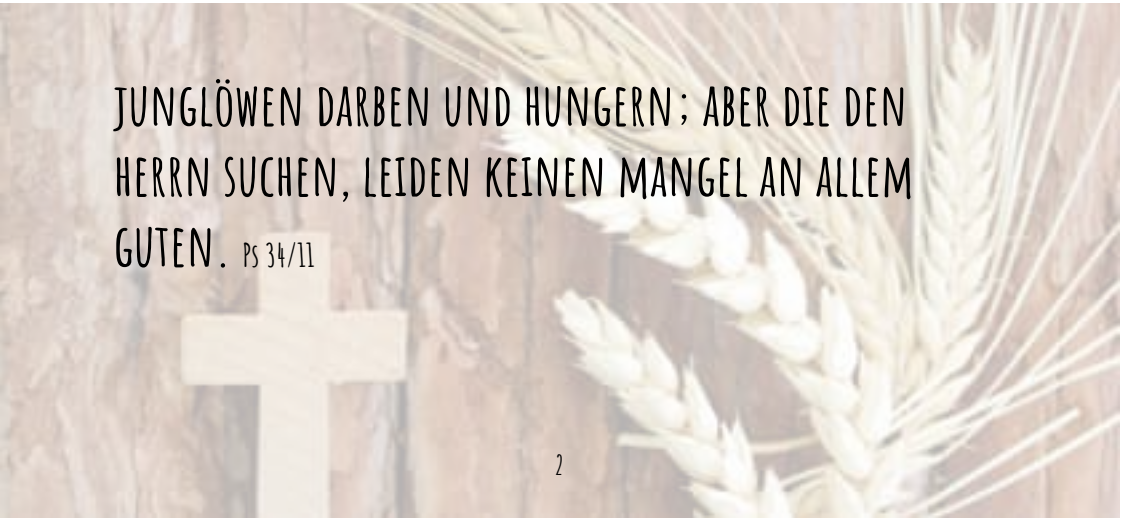
Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:
Eb. Pfarramt Siezenheim
Dorfstraße 30, 5072 Siezenheim
T 43 (0)662 8047 8238 10
M 0676/87465074
E pfarre.siezenheim@eds.at

Fotos:
Titelblatt: Christian Schmitt
In: Pfarrbriefservice.de
Seite 2: pexels
Seite 17: Pfarrbriefservice Nicole Klebrig
Seite 20: Ingrid Schwarzmayr
alle anderen: Redaktionsteam/privat

www.pfarre-siezenheim.at

Folgt uns jetzt auch auf Instagram: pfarre_siezenheim



EDITORIAL

Liebe Gemeinde!

Der Herbst hält Einzug, und mit ihm kommt unser Erntedankfest – ein Fest, das uns jedes Jahr aufs Neue daran erinnert, wie viel Grund wir haben, dankbar zu sein. Dankbar für das, was wächst und reift, für die Gemeinschaft, die trägt, und für die Momente, die uns im Laufe des Jahres geschenkt werden.
In dieser Ausgabe blicken wir zurück auf besondere Ereignisse in unserer Pfarre: Die Firmung im Frühjahr – heuer zwar von Regen begleitet, aber nicht weniger feierlich – vereinte uns in der Kirche und beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim. Wir erinnern uns an die Bergandacht im Juli in Werfenweng, das festliche Fronleichnamsfest und die Nachtwallfahrt nach Maria Kirchental. Jeder dieser Momente war ein Stück gelebter Glaube, getragen von Gemeinschaft, Gebet, Musik und Freude.
In unserer Rubrik „Daheim bei uns“ sprechen wir diesmal mit Claudia Punz, Siezenheims letzter Gemüsebäuerin. Jeden Tag dankt sie dafür, gesund arbeiten zu können und mit ihrem Gemüse anderen Menschen Freude zu bereiten. Ihr Alltag ist ein schönes Beispiel für das, was unser Herr Pfarrer, Prälat Reißmeier, im Geistlichen Wort dieser Ausgabe anspricht: dass wir die Hoffnung nie verlieren dürfen – und wie Erntedank uns zeigt, wie viel Grund wir haben, das Gute zu sehen.
Besonders lesenswert ist auch das kleine Pfarrblatterl, in dem einige unserer Kinder und Jugendlichen erzählen, wofür sie dankbar sind – herzerfrischende und ehrliche Gedanken, die uns alle anstecken können.
Dankbar sind auch wir – diesmal ganz besonders für Sandra Kaiser-Peer, die unser Pfarrblatt-Team mit viel Herzblut bereichert hat. Nun zieht sie mit ihrer Familie zurück in die Stadt. Liebe Sandra, danke für deinen Einsatz und deine Ideen! Wir hoffen, euch bei Besuchen in unserer Pfarre wiederzusehen.

Wir wünschen euch allen ein gesegnetes Erntedankfest und viele kleine Momente, die das Herz füllen.

Euer Pfarrblatt-Team
Doris Ahornegger, Albert Hötzer, Christine Hofmann, Bettina Jankela

Ein ganz besonderer Tag

Am 8. Juni durfte ich gemeinsam mit 30 anderen Firmlingen aus der Pfarre Siezenheim das heilige Sakrament der Firmung empfangen.
Zur Vorbereitung gab es drei großartige Tage mit Diakon Albert und Christa Donaldson. Wir lernten viel über den Glauben, Zusammenhalt, christliche Werte und studierten Lieder ein. An einem Tag gab es auch die Möglichkeit zu beichten. Zu Mittag aßen wir immer zusammen, redeten und lachten. Es war eine schöne gemeinsame Zeit.
Dann war es soweit: Trotz starken Regens trafen wir uns motiviert und aufgeregt bei der Feuerwehr. Von dort zogen wir, begleitet von der TMK Siezenheim, in die bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche ein.
Die Firmung wurde von unserem Herrn Pfarrer Prälat Johann Reißmeier gespendet. Es war ein ganz besonderer und feierlicher Moment für uns alle. Die Lieder, die wir selbst gesungen haben, machten die Feier noch persönlicher. Es war schön, dies mit unseren Familien und Freunden zu teilen.
Nach der Firmung gab es im Pfarrheim zum ersten Mal eine Agape, die von der jungen Frauenrunde liebevoll organisiert wurde. Das war ein schöner Abschluss eines unvergesslichen Tages.

Ein Beitrag von Victoria Pann

RÜCKBLICK

Fronleichnam in Siezenheim: Glaube und Gemeinschaft

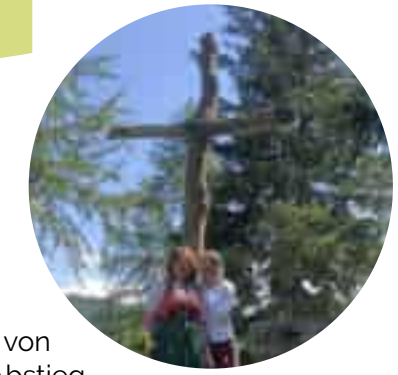
Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen konnten wir auch heuer wieder Fronleichnam feiern, beginnend mit einem festlichen Einzug unter den Klängen der TMK Siezenheim in die Kirche, einem würdevollen Gottesdienst und einer feierlichen Prozession mit dem Allerheiligsten durch die Straßen von Siezenheim.
Das Fronleichnamsfest ist ein Hochfest im Kirchenjahr, mit dem die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Die Prozession durch das Dorf unterstreicht diese Glaubensbotschaft und verbindet zugleich religiöse Tradition mit gelebtem Miteinander.

In Zeiten sinkender Zahlen aktiver Kirchgänger gilt der Dank jedem Einzelnen, der diesem Fest beiwohnen konnte und seinen Glauben aktiv im öffentlichen Raum durch die Teilnahme an der Prozession bezeugte!
Den Ausklang des Festes durften wir wieder im Landgasthof Allerberger feiern. Vielen herzlichen Dank an die Familien Brinkmann, Jankela und Donaldson für die ausgezeichnete Jause. Weiteren Dank gilt den Ministranten, allen Fahnen- und Himmelträgern, den mitwirkenden Vereinen der Feuerwehr, des Kameradschaftsbundes und der TMK Siezenheim und nicht zuletzt den Familien Brinkmann und Eisl sowie Allerberger und Schleyer für die schöne Gestaltung der Prozessionsaltäre.

Allen ein herzliches Vergelt´s Gott!

Ein Beitrag von Thomas Fussenegger

Gemeinsam am Ladenberg



Am 12. Juli hatte die Pfarre Siezenheim zu einer Berg-Wortgottes-Feier nach Werfenweng auf den Ladenberg geladen.
Wir wählten als Aufstiegsvariante die IKARUS-Kabinenbahn und machten uns von der Bergstation Bischlinghöhe an den Abstieg zum Anton-Proksch-Haus. Als wir unser Ziel erreichten, wurden wir von den Organisatorinnen Christine Hainz und Angelika Marcinko herzlich empfangen. Sie warteten schon mit Diakon Albert Hötzer, der mit dem Motorrad angereist war, vor Jakob Hermanns Almhütte. Beim Schmücken des Altares wurden die fleißigen Helfer zuvor von einer Jungviehherde auf Trab gehalten, die vermeintlich auf eine kleine Salzgabe hofften.
Die Musikanten und einige weitere Gäste kamen mit den beiden Gemeindebussen über die Forststraße auf die Ladenberg Alm. Pünktlich um 11:00 Uhr, als alle Platz genommen hatten, begann unser Diakon mit der Wortgottesfeier am idyllischen Örtchen mit dem Naturaltar, gleich neben dem Anton-Proksch-Haus.
Leider sorgte ein einsetzender Regenschauer dafür, dass alle schön nass wurden. Die TMK Siezenheim umrahmte die Feier musikalisch, was trotz der bergigen Schräglage bestens gelang. Gegen Ende der schönen Feier kam auch wieder die Sonne hervor und trocknete uns rasch die Kleidung.

Danach ging es zur Einkehr bei Jakob Hermanns Almhütte. Auf der Terrasse sorgte die TMK Siezenheim für beste Stimmung, einige Wanderer schwangen sogar das Tanzbein.
Großer Dank gebührt den Organisatorinnen, unserem Diakon und der TMK Siezenheim für diese schöne und stimmige Feier am Ladenberg.

Ein Beitrag von Joachim Maislinger

28. Pilgerfahrt nach Maria Kirchental

Am 30. August machten wir uns, eine Gruppe von 11 Pilgern, frühmorgens auf den Weg. Um 2:15 Uhr starteten wir in Siezenheim und fuhren mit dem Gemeindebus zum bayrischen Hintersee, wo wir um kurz nach 3:00 Uhr unsere Pilgerwanderung begannen. Nach 25 Kilometern erreichten wir St. Martin bei Lofer, wo wir uns im Café Marianne bei einem wohlverdienten Frühstück stärkten.

Gut ausgeruht nahmen wir den einstündigen Anstieg zur Wallfahrtskirche Maria Kirchental in Angriff. Dort feierten wir gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer und dem Orden „Oase des Friedens" eine feierliche und bewegende Messe. Wir beendeten den Tag mit einer gemütlichen Einkehr im Gasthof Zur Post.

Ein herzliches Dankeschön gilt Hannes Crepaz für die Organisation und allen Mitpilgern, die diese Wallfahrt erneut zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben. Maria Kirchental – ein Ort der Besinnung, des Gebets und der Begegnung – hat uns erneut gezeigt, wie wertvoll solche Momente der Einkehr in unserem oft hektischen Alltag sein können.

Ein Beitrag von Bettina Jankela

Das macht doch Mut!

Pfarrer Lothar Zenetti hat ein „Pfingstlied heute“ verfasst. Er schreibt darin von Veränderung, von Begeisterung und von Mut. Darin heißt es unter anderem:

Ein Brausen vom Himmel muss es nicht sein,
Sturm über Völkern und Ländern,
nur gib uns den Atem, ein kleines Stück
unserer Welt zu verändern,
ja, gib uns den Geist, deinen Lebensgeist,
uns und die Erde zu ändern.

Viele resignieren. „Veränderung, Erneuerung“ – das sind zu große Worte, an die sie nicht mehr glauben. „Ich als Einzelner kann ja doch nichts machen!“ resignieren manche. Doch die afrikanische Weisheit gilt gerade heute: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Das zeigt mir unser Erntedankfest jedes Jahr, dass „viele kleine Leute“ ein Stück Welt „verändern“, wenn sie zusammenhelfen und Gemeinschaft wachsen lassen. Allen vielen Dank, die sich immer wieder engagieren, damit es etwas zu essen gibt, dass zu Trinken da ist, dass Tische aufgestellt werden und die Stühle da sind, dass die Musik spielt, dass so viel schön und ansprechend ist. Und dass dann so viele froh wieder heim gehen.

Der Rausch der Verzückung muss es nicht sein,
Jubel und Gestikulieren,
nur gib uns ein wenig Begeisterung,
dass wir den Mut nicht verlieren,
ja, gib uns den Geist, deinen Heil'gen Geist
daß wir den Mut nicht verlieren!

Oft fehlt die Begeisterung - und der Mut ist nicht da - und die Mundwinkel hängen nach unten.
Und oft geht sogar die Angst um, die Angst vor der Zukunft: Umweltverschmutzung, Kriegsgefahr, Atombedrohung... die Angst vor Krankheiten lähmt viele Menschen. Das geht so weit, dass junge Paare Angst haben, Kindern das Leben zu schenken; eine solche Welt könnten sie ihren Kindern nicht zumuten. Da fehlt doch der Glaube und mit ihm die Hoffnung und das Vertrauen auf Gott und in das Leben.

Auch da denke ich an unser Erntedankfest: Was fehlt uns denn wirklich? An den Gaben der Schöpfung hat es uns wenigstens zu meinen Lebzeiten noch nie gefehlt. Was fehlt uns denn wirklich? Tatsächlich ist das Erntedankfest auch in dieser Hinsicht ein Mutmacher, denn was fehlt uns denn tatsächlich? Jedes Jahr haben wir Grund zu danken. Das macht doch Mut, dass es auch in Zukunft so sein wird.

Ihr
Prälat Dr. Johann J. Reißmeier

Fest der Ehejubilare
am 19. Oktober 2025

Wenn ihr in diesem Jahr ein besonderes Ehejubiläum feiert – sei es 25, 40, 50, 55, 60 oder sogar 65 Jahre – möchten wir euch herzlich einladen, diesen besonderen Anlass mit uns zu feiern.

Bitte meldet euch im Pfarramt
unter 0676/87465072.

Ein Abschied nach 61 Jahren: Die Pächter der Stiftsbäckerei St. Peter hören auf

Nach beeindruckenden 61 Jahren beenden Franz und Friedi Grabmer ihre Tätigkeit als Pächter der Stiftsbäckerei St. Peter, der ältesten Bäckerei Salzburgs. Ihre Arbeit war geprägt von höchster Qualität und viel Engagement – Eigenschaften, die in der gesamten Stadt geschätzt wurden.

Herr Grabmer, Müller- und Bäckermeister, verstand es, mit seinem handwerklichen Können und den besten Zutaten ein Brot zu schaffen, das seinesgleichen sucht. Sein Holzofenbrot, hergestellt aus Roggenmehl, Wasser und Salz – ganz ohne Zusatzstoffe – war und ist weit über Salzburg hinaus bekannt. Auch seine Frau Friedi war ein unverzichtbarer Teil des Betriebs und leitete mit Herz und Verstand seit über 20 Jahren den Verkauf.

Als aktive Mitglieder unserer Pfarre haben sich Franz und Friedi Grabmer stets durch ihre Großzügigkeit ausgezeichnet. Besonders zu erwähnen ist, dass Herr Grabmer über viele Jahre hinweg regelmäßig Brot für diverse Veranstaltungen der Pfarre gespendet hat. Dafür möchten wir von Herzen danken.

Mit ihrem Abschied geht eine Ära zu Ende. Wir wünschen dem Ehepaar Grabmer für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Ein Glaserl für den guten Zweck...

Weinfest in Siezenheim
am Samstag, 27.9. ab 15 Uhr
nur bei trockenem Wetter

Weingut Mauser aus Großschweinbarth, Husar aus Sooß, Trunk aus Leutschach und andere Winzer bieten ihre Köstlichkeiten an.

Um den Dorfbrunnen angesiedelt befinden sich einige Stände. Dort werden verschiedene Getränke und kleine Speisen angeboten.

Musik hören, genießen, gute und interessante Gespräche führen. Zusammen einen schönen Nachmittag erleben. Der Gewinn kommt sozialen Zwecken im Dorf zugute.

Markus Schreilechner, Skusi, der Sozialkreis der Pfarre und Braugasthof Allerberger bedanken sich jetzt schon für euer Kommen und eure Spenden.

Eure
Angelika Marčinko

Wir drucken unser Pfarrblatt mit der freundlichen Unterstützung von:

Geschichten und Gesichter aus unserer Pfarrgemeinde

„Claudia Punz – Siezenheims letzte Gemüsebäuerin“

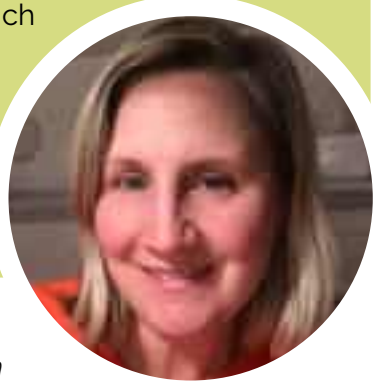
Seit Jahrzehnten steht Claudia Punz mit ihrem Mann Martin Woche für Woche auf der Salzburger Schranne, am Grünmarkt oder momentan auch am Lehener Markt – immer mit frischem Eigenbau-Gemüse, frischem Obst und einem Lächeln für die Kundschaft. Die „Punzis“, wie die Familie von vielen genannt wird, sind die letzten aktiven Gemüsebauern in Siezenheim. Zum Erntedankfest haben wir Claudia besucht und mit ihr über ihre Arbeit, die Freude am Anbauen, den Zusammenhalt in der Familie und das Thema Dankbarkeit gesprochen.

Claudia, du stammst ja ursprünglich aus Liefering – wie bist du nach Siezenheim gekommen?
Claudia: Über die Liebe! (lacht) Ich habe meinen Mann Martin mit 17 auf der Schranne kennengelernt – wir hatten mit unseren Familien die Marktstände direkt nebeneinander. Er war 20, immer gut drauf, immer ruhig, selbst wenn's stressig wurde. Das hat mir gleich gefallen – und das schätze ich heute noch, nach über 30 Jahren. Mit 19 bin ich dann nach Siezenheim gezogen.

Und da ging's gleich los mit dem Hof?
Claudia: Ja, Martin war damals allein mit seiner Mama am Hof, sein Vater ist schon früh verstorben. Ursprünglich hatten sie auch Vieh, aber wir haben uns dann ganz aufs Gemüse konzentriert. Ich hab Einzelhandelskauffrau gelernt, aber es war schnell klar, dass ich mithelfe. Den Obsthandel hab ich später selbst aufgebaut – das hat sich gut ergänzt.

Wie sieht denn dein typischer Arbeitstag aus?
Claudia: Am Markttag geht's um zirka fünf Uhr los. An anderen Tagen starten wir gegen acht. Montags und dienstags ernten und liefern wir viel aus – Obstkörbe für Büros zum Beispiel – mittwochs bereiten wir alles für den Markt vor, donnerstags stehen wir auf der Schranne, freitags am Lehener Markt und verkaufen nachmittags auch ab Hof. Samstags sind wir am Grünmarkt. Und Sonntag ist – wenn's wettertechnisch geht – frei.

Findest du neben der vielen Arbeit und der Familie – ihr habt ja vier Kinder – auch manchmal noch Zeit für dich?
Claudia: Selten, aber wenn, dann gehe ich gern wandern, schwimmen oder Skifahren. Im Sommer fahren wir immer gerne an den Fuschlsee. Das ist wie ein kleiner Urlaub für mich. Im Jänner nehmen wir uns dann zwei Wochen Betriebsurlaub – da wird dann auch ordentlich Skigefahren.



Ihr haltet als Familie nicht nur privat, sondern auch beruflich fest zusammen. Auch eure Kinder helfen regelmäßig mit.
Claudia: Ja, ohne Familie würde das alles gar nicht gehen. Sogar unsere 88-jährige Oma hilft noch mit – Schnittlauch zupfen, das geht immer! Wir sind ein super Team. Und wer weiß, vielleicht übernimmt Franzi, unser Dritter, den Hof einmal. Das würde uns sehr freuen. Wie Martin, war auch er an der Gartenbauschule Langenlois. Und er kann super mit Menschen, ganz wie sein Papa.

Du stehst seit über 30 Jahren auf dem Markt. Was macht dir dabei besonders Freude?
Claudia: Der Kontakt zu den Leuten. Es ist schön, wenn die Leute sich ehrlich über das Gemüse freuen, ich liebe das Gefühl, mit den eigenen Produkten auf den Markt zu fahren. Ich bin stolz auf unser Eigenbau-Gemüse. Besonders auf unsere Tomaten – da haben wir rund 30 Sorten.

Was sind für euch als Gemüsebauern die größten Herausforderungen?
Claudia: Ganz klar: das Wetter. Das kann man nie planen. Vor zwölf Jahren hat's uns bei einem Hagel beide Folienhäuser eingerissen. Und bei Sturm hab ich heute noch Angst – früher hat's oft alle Schirme auf den Märkten zerlegt. Und man muss bei jedem Wetter draußen stehen – das härtet ab, aber leicht ist's nicht immer.

Seit einigen Jahren kümmerst du dich zusammen mit der Jungen Frauenrunde auch immer um die Erntedankkrone. Und erwähnst immer wieder, wie dankbar du selbst für alles bist…
Claudia: Das stimmt – ich bin jeden Tag dankbar – für unsere Gesundheit, für die gute Ernte, für die Familie. Nichts ist selbstverständlich. Das sage ich auch meinen Kindern. Unser Lebensmotto ist: „Sind wir froh, dass wir gesund sind und arbeiten dürfen." Und: Wenn alle zusammenhelfen, geht alles. Wir reden viel miteinander – so macht auch die Arbeit immer Freude.

Gibt es etwas, worauf du besonders stolz bist?
Claudia: Ja, auf unseren Zusammenhalt – in der Familie, aber auch im Dorf. Ich liebe den dörflichen Charakter hier in Siezenheim. Man kennt sich, man hilft sich, man tauscht sich aus. Wenn ich mal ein paar Tage weg bin, freu ich mich schon wieder auf Daheim.

September

Samstag, 27.09.	ab 15:00 Uhr Weinfest *(siehe Seite 11)*
Sonntag, 28.09.	Erntedankfest, 09:00 Uhr Hl. Messe 08:30 Treffen der Vereine bei der Feuerwehr, anschl. Agape

Oktober

Sonntag, 19.10.	Fest der Ehejubilare, 09:00 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 26.10.	Weltmissionssonntag, 09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Vortrag im Pfarrheim

November

Samstag, 1.11.	Allerheiligen, 09:00 Uhr Hl. Messe, 14:00 Uhr Gräbersegnung
Sonntag, 2.11.	Allerseelen, 09:00 Uhr Hl. Messe
Montag, 3.11.	09:00 Uhr Stiftungsmesse
Samstag, 8.11.	Gedenken der Opfer der beiden Weltkriege beim Kriegerdenkmal, 18.00 Uhr Hl. Messe, anschl. JHV der Kameradschaft
So. 09.11.-Sa. 15.11.	Besinnungstage in Rom
Samstag, 22.11.	14:00 - 17:00 Uhr Besinnungstag im Pfarrheim, gestaltet von der Marianischen Gemeinschaft „Oase des Friedens" (Maria Kirchental), 18:00 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 23.11.	ab 10:00 Uhr Markt der Begegnungen mit Adventskranzverkauf im Pfarrheim

Die Frauenrunden laden ein zum

Markt der Begegnungen

Sonntag,

23. November 2025

ab 10 Uhr

vor dem Pfarrheim Siezenheim

Verkauf von Adventskränzen, Gestecken, Keksen, saisonaler Dekoration

Gelegenheit zum Umtrunk mit Kaffee, Punsch und kulinarischen Köstlichkeiten

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein und nette Begegnungen!

Warum liegt Getreide in der Kirche?

Seit vielen hundert Jahren feiern Christen das Erntedankfest, um Gott für die Ernte zu danken. Die Menschen wussten: Auch wenn sie sich abmühen, ihre Felder umpflügen, säen oder pflanzen, hängt es doch nicht allein von ihnen ab, ob etwas Gutes daraus wird. Ob die Ernte groß genug ist, damit alle genug zu essen haben, liegt auch in Gottes Händen. Gott muss seinen Segen dazu geben. Deshalb danken wir ihm für alles, was er für uns wachsen lässt. In der Kirche stellen wir an Erntedank Getreide und Früchte vor den Altar.

Am Sonntag, den 28. September feiern wir Erntedank in der Pfarre Siezenheim. Treffpunkt ist 8:30 vor der Feuerwehr mit der Erntedankkrone und der Kinderkrone. Nach dem Gottesdienst lädt der PGR herzlich zur Agape im Pfarrheim ein.

Male die Ernte in deinen Lieblingsfarben aus!

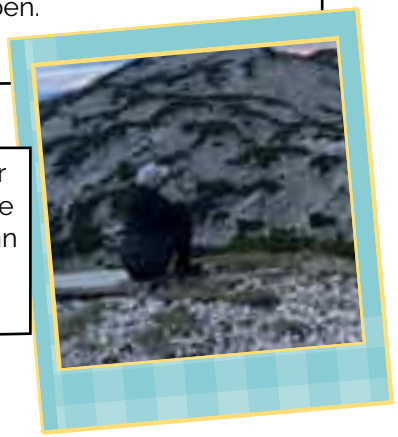
"Wofür wir dankbar sind" – Kinder und Jugendliche teilen ihre Gedanken

Dankbarkeit ist ein besonderes Geschenk, das uns hilft, die kleinen und großen Freuden des Lebens zu schätzen. Hier kommen Kinder und Jugendliche unserer Pfarre zu Wort und erzählen, wofür sie in ihrem Leben dankbar sind.

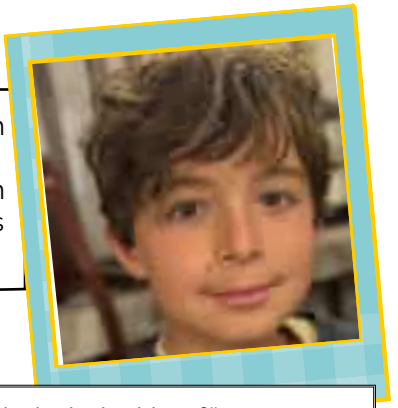
Wir sind dankbar für unsere Familien und Freunde, die uns bedingungslos unterstützen, uns Halt und Kraft geben. Auch sind wir dankbar für Bildung und Wissen, die uns eine erfüllte Zukunft ermöglichen. Doch auch die Freude an kleinen Dingen und Momenten im Alltag, wie ein kleines Lächeln oder eine Geste der Hilfbereitschaft prägen unsere Dankbarkeit.
Anna, Lena, Ida

Wir sind dankbar, dass wir zusammen am Wasser sein können. Angeln, lachen, neue Tricks ausprobieren und einfach die Natur genießen - das macht richtig Spaß. Es ist cool, unser Hobby zu teilen, Fische zu fangen und dabei einfach eine gute Zeit miteinander zu haben.
Paul, Cody, Leo

Ich bin dankbar für die Gesundheit meiner Familie. Ich bin froh, dass ich viele Freunde habe und ich gut ausgebildet werden kann und alle Möglichkeiten in meinem Leben habe. *Nico*



Ich bin dankbar für meine Familie, die mich immer unterstützt, und für meine Freunde, mit denen ich viel lachen kann. Und ich bin dankbar für mein schönes Leben und dass ich gesund bin. *Jona*



Am meisten sind wir dankbar für unsere Familen und unsere Freunde. Wir waren zusammen im Urlaub und hatten dort richtig Spaß. Wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, in den Urlaub zu fahren. Und für Pizza sind wir auch dankbar - unser absolutes Lieblingsessen! *Miles, Olivia, Flo*

Wir sind dankbar dafür, dass wir durch die Unterstützung unserer Familie behütet aufwachsen konnten und sorgenfrei in die Zukunft blicken können. Wir sind dankbar, dass wir in einem friedlichen Land leben und dafür, dass wir die Möglichkeit haben, das zu tun, was uns Freude macht.
Johanna & Magdalena

Ich bin dankbar, dass ich immer genug zu essen habe, ein gemütliches Zuhause, meine Familie und Freunde um mich und dass wir alle gesund sind!
Ines

Dieses Pfarrblatt enthält einen Erlagschein für das Erntedankopfer.

Wir danken ganz herzlich für Ihre Unterstützung!